

Parlamentarischer Vorstoss

☐ **Motion**
☐ **Postulat**
☒ **Interpellation**
☒ schriftlich

☐ mündlich

Eingereicht von: Gallus Hufenus (SP), Thomas Brunner (GLP), Cécile Federer (Grüne), Maria Hubler-Kobler (CVP), Albert Rüesch (FDP)

Titel: Denkmalpflege: Quo Vadis ?

In unserer Stadt wurde immer wieder bedeutende Bausubstanz zerstört. Beispielsweise 1971 das vorherige Stadttheater, 1977 die Helvetia. Gerade bei jüngeren Baudenkmälern, die subjektiv oder zeitgeistig nicht immer als 'schön' gelten, wird ihre Bedeutung oft zu spät erkannt. So verlor St. Gallen auch in jüngerer Vergangenheit wertvolle Bausubstanz. Und in Goldach – ausserhalb des Stadtgebietes – liess gar unsere Verwaltung die einzigartigen Filteranlagen von Robert Maillart zerstören. Aktuell sind erneut zwei Zeitzeugen aus der Hochblüte der Textilindustrie vom Abbruch bedroht: die Villa Wiesental ^{und} ~~oder~~ die Villa Jacob.

Woran liegt dieser häufig unsensibel wirkende Umgang mit dem eigenen kulturellen Erbe? Insbesondere stellt sich die Frage, wie effektiv die städtische Denkmalpflege funktioniert und mit welchen Massnahmen sie optimiert werden kann.

In St. Gallen entscheidet sinnvollerweise die Verwaltung (der Stadtrat) über inventarisierte Objekte, was kürzlich auch von der Bürgerschaft in einer Abstimmung bestätigt wurde. Dabei würden jeweils Experten-Meinungen miteinbezogen. Somit stellt sich die Frage, wie diese Entscheide optimiert werden können. Ziel sollten transparente Entscheidungsprozesse sein und zwar möglichst unbeeinflusst von politischen und wirtschaftlichen Einzelinteressen.

Selbstverständlich muss sich eine lebendige Stadt verändern. Doch markante Zeitzeugen machen Städte auch unverwechselbar. Werden einzigartige Bauten von historischem Wert zerstört, können sie nicht mehr ersetzt werden. Dabei brauchen sich die Ansprüche nach Erhaltung der eigenen Wurzeln einerseits und nach stetem Wandel andererseits nicht auszuschliessen, sie können sich bestenfalls sogar ergänzen. Daher stellen die Unterzeichnenden dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass das bauliche Erbe St. Gallens unsere Stadt aus der Beliebigkeit heraushebt und einen entsprechend sorgfältigen Umgang verdient?
2. Wie erklärt sich der Stadtrat den Umstand, dass seine diesbezüglichen Entscheide extern wie auch intern primär als politische Beschlüsse verstanden werden, während sich die zuständige Direktion auf Anfrage auf 'objektive' Interessenabwägungen unter Beizug von Fachleuten beruft?
3. Wie und nach welchen Kriterien finden solche Interessenabwägungen statt?
4. Wo und in welcher Form kann sich der Stadtrat durch geschickte Nutzung auswärtiger unabhängiger Fachleute sowie transparenter Publikationen deren Empfehlungen gemäss dem Öffentlichkeitsprinzip eine Optimierung künftiger Entscheide und/oder mindestens deren Nachvollziehbarkeit für die Bevölkerung vorstellen?



5. Wie denkt der Stadtrat, dass künftig besser zwischen den Extrempositionen musealen Totalschutzes und dem gegenteiligen Extrem von Abriss oder Aushöhlung vermittelt werden kann - damit ein spannendes, hochwertiges und ideenreiches Miteinander von Alt und Neu entsteht, wie es sich andernorts schon vielfach bewährt?

6. Was für sonstige Ideen hat die Verwaltung, wie sich der bislang häufig verbesserungswürdig wirkende Umgang mit erhaltenswerter Bausubstanz in der Praxis optimieren liesse?

7. Wie weit ist der Stadtrat bereit, auch in die Sensibilisierung der Bevölkerung zu investieren, indem z.B. die spannenden Geschichten in geeigneter Form weiter erzählt werden, die mit der städtischen Bausubstanz verbunden sind - und so den gesunden Stolz mehren, an diesem besonderen Ort namens 'St. Gallen' zu leben?

Thomas Brunner

Hera Weber-Keller A - Rüsch, Gaili Federn

Datum: 28.08.12

Unterschrift:



Eingereicht von: Gallus Hufenus (SP), Thomas Brunner (GLP), Cécile Federer (Grüne), Maria Hubler-Kobler (CVP), Albert Rüesch (FDP)

Titel: Denkmalpflege: Quo Vadis ?

Adam-Allenspach Patrizia <i>Adam</i>	Königer Doris <i>D. König</i>
Baumgartner Christoph	Kübli Pascal <i>Kübli</i>
Bertoldo Daniel	Locher Daniel
Boesch Martin <i>Boesch</i>	Meyer Thomas
Brunner Thomas <i>- (Brt)</i>	Mitrovic Vica <i>Mitrovic</i>
Bühler Roman Claudio	Nef Eveline
Cassani Peter	Neff Christian
Deér Tibor	Oberholzer Basil <i>Oberholzer</i>
Deuel-Zumstein Jennifer	Reinhardt Marc
Dornier Roger	Rosenblum Stefan <i>Rosenblum</i>
Eckstein Karl	Rotach Marcel <i>Rotach</i>
Eggmann Franz <i>Eggmann</i>	Rüesch Albert <i>A. Rüesch</i>
Etter-Steinlin Lisa <i>Etter-Steinlin</i>	Rütsche Beat
Fässler Franz	Ruppeiner Werner <i>Ruppeiner</i>
Federer Cécile	Schlegel Moser Simone
Frei Barbara	Schmid-Keller Susanne <i>S. Schmid</i>
Frommenwiler René	Schneider-Gallati Philip
Furrer Robert <i>Furrer</i>	Schwager Thomas <i>T. Schwager</i>
Gerlach Rahel <i>Rahel Gerlach</i>	Segger Heinrich
Gmünder Braun Susanne <i>Gmünder Braun</i>	Stauffacher Daniel
Gugg René	Surber Bettina <i>Surber</i>
Hasler Etrit <i>E. Hasler</i>	Thomann-Seiz Marie-Theres <i>M. Thomann</i>
Huber-Kobler Maria <i>Huber-Kobler Maria</i>	Truniger Blaser Beatrice <i>Blaser</i>
Huber Sylvia <i>Huber</i>	Tschirky Boris
Hufenus Gallus	Weber Beat
Hugentobler Michael <i>Hugentobler</i>	Weder Daniel <i>x</i>
Kehl Daniel <i>Kehl</i>	Wenk Franziska <i>Wenk</i>
Keller Felix	Wettach Christoph <i>Wettach</i>
Keller Michael	Winter-Dubs Karin
Keller Stefan	Würmli Martin <i>Würmli</i>
Knaus Markus	Zwicky Mosimann Elisabeth
Koch Fabian	

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 01.06.2012

